

Toleranz und ihre Grenzen

Sozialpsychologische Anmerkungen

Wolfgang Frindte



1. **Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam**
2. **Mitscherlich & Mitscherlich (1988): Grenzen der Toleranz I**
3. **Von den Ängsten der Deutschen**
4. **Slavoj Žižek (2015): Grenzen der Toleranz II**
5. **Noch einmal Goethe: „West-östlicher Divan“**

1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

Johann Wolfgang von Goethe:

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein; sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen“.

(Goethe, Aus dem Nachlass, Berliner Ausgabe, Bd. 18, S. 610)



1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

Apropos:

Die Duldung ist nach der Definition des deutschen Aufenthaltsrechts eine „vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“ von ausreisepflichtigen Ausländern. Sie stellt keinen Aufenthaltstitel dar und begründet daher auch keinen rechtmäßigen Aufenthalt. § 60a Aufenthaltsgesetz (AufenthG) regelt, wessen Abschiebung ausgesetzt wird und aufgrund dessen eine Duldung (§ 60a Abs. 4 AufenthG) erhält.



Evangelische Kirche wünscht Duldung für Flüchtlinge.

1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

Aber:

Sommer 2015 - Ein Beispiel:

„Freital wehrt sich“: „Wir in Freital und Umgebung, aber auch alle Sympathisanten und Freunde Deutschlands wollen das nicht länger dulden“.



Es geht in manchen Teilen Deutschlands weder um Toleranz noch um Duldung von Flüchtlingen.

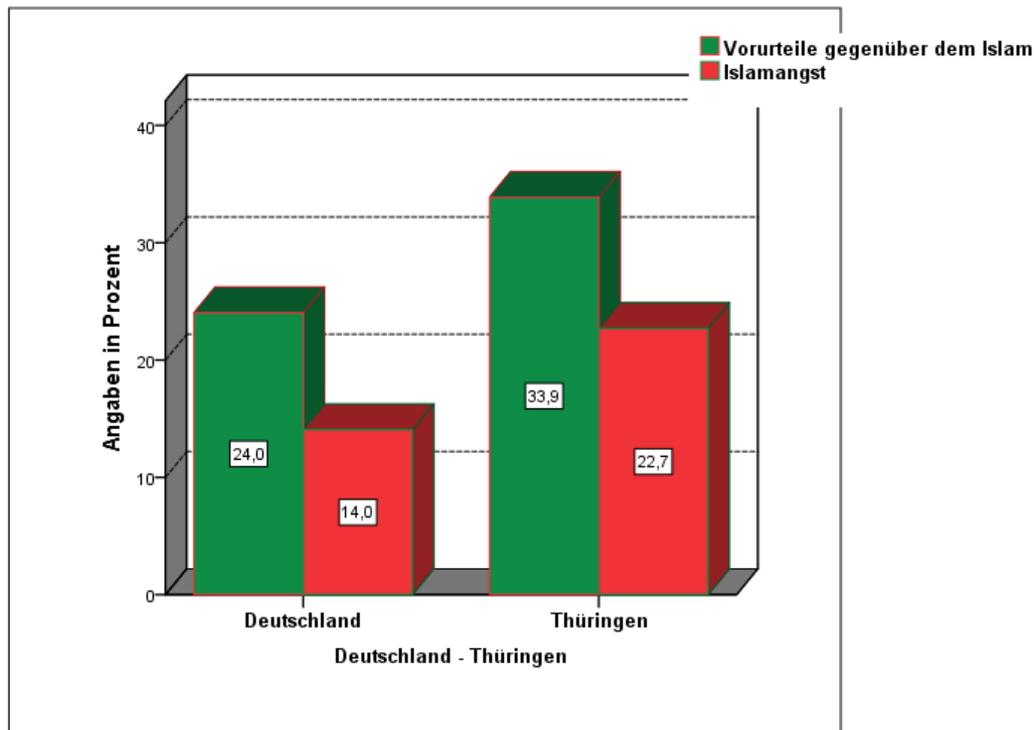
Und am Ende brennen die Flüchtlingsheime.

Es reicht. Unsere Demokratie wird angegriffen.

1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

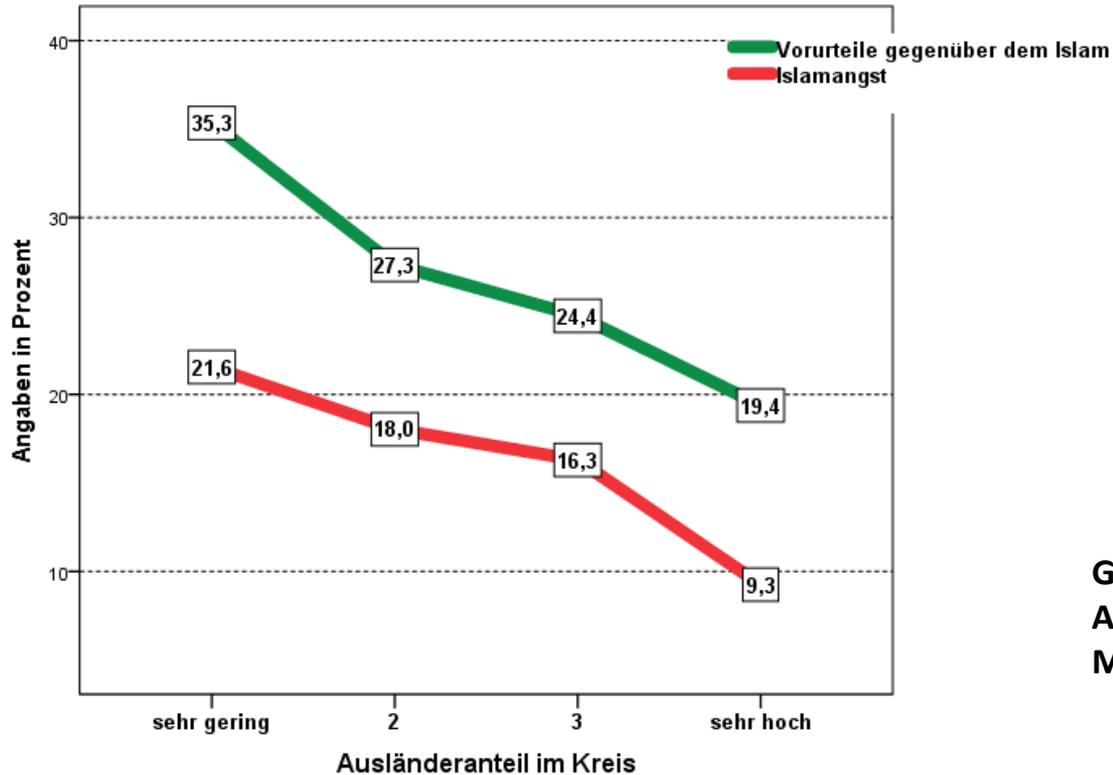
„Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“, AfD und Rechtsextreme verbünden sich, um gegen Muslime und Flüchtlinge zu demonstrieren, zu hetzen und mit mehr oder weniger gewalttätigen Mitteln die Demokratie anzugreifen.

Wie ausgeprägt sind die Vorurteile gegenüber dem Islam in der Bevölkerung und wie lassen sich die Vorurteile erklären?



Umfrage (Frindte, Dietrich, Haußecker & Kausch) – Juli/August 2015 (N = 971 deutsche Erwachsene)

1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

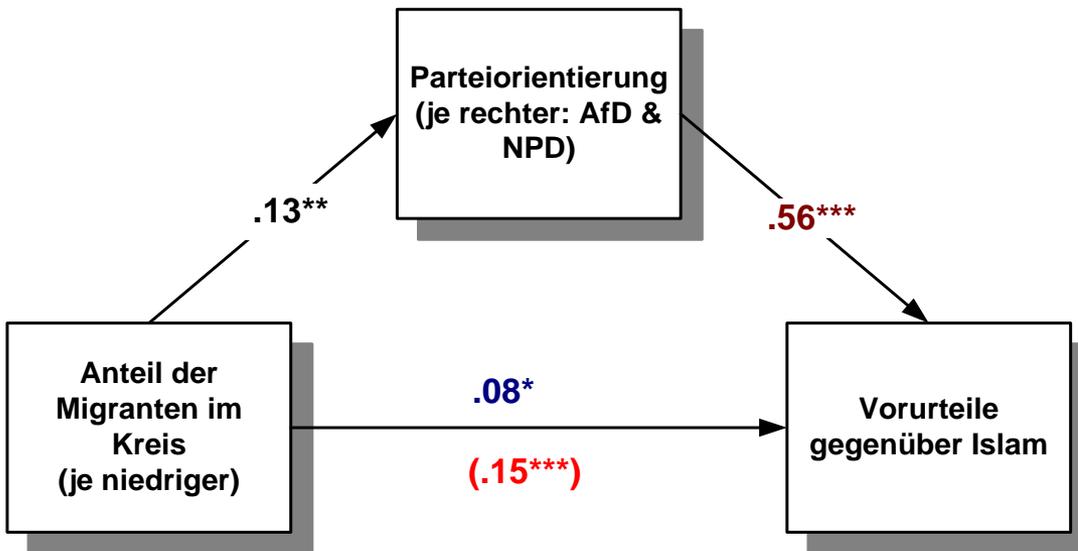


Geringere Vorurteile und geringere Angst dort, wo der Ausländer- und Migrantenteil am höchsten!

Umfrage (Frindte, Dietrich, Haußecker & Kausch) – Juli/August 2015 (N = 971 deutsche Erwachsene)

1. Goethe und Aktuelles: Vorurteile gegenüber dem Islam

Noch eine etwas esoterische Abbildung (Mediatoranalyse):



1. Ja, geringer Migrantenanteil im Kreis und Vorurteile hängen zusammen (rot).
2. Geringer Migrantenanteil und stärker rechte Parteiorientierung hängen auch zusammen (schwarz)
3. Je rechter die Parteiorientierung, desto ausgeprägter die Vorurteile (braun)
4. Rechte Parteiorientierung ist der eigentliche und entscheidende Vermittler (blau).
5. Das heißt auch: Die rechten Parteien (AfD & NPD) schaffen die Vorurteilsstimmung vor Ort.

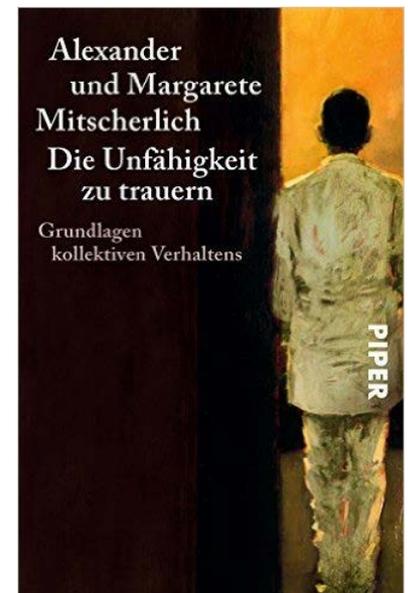
Umfrage (Frindte, Dietrich, Haußecker & Kausch) – Juli/August 2015 (N = 971 deutsche Erwachsene)

2. Mitscherlich & Mitscherlich (1988): Grenzen der Toleranz I

„Toleranz“ als „die Vereinigung von Scharfsinn und Großmut“:

Sofern ich ausreichend geschärfte Sinne besitze, um neben mir auch den/die andere(n) als andere(n) zu sehen und über einen so großen Mut verfüge, den/die andere(n) als von mir Verschiedene(n) zu akzeptieren, kann ich guten Gewissens von mir behaupten, tolerant zu sein.

(Alexander & Margarete Mitscherlich (1988, S. 269)



2. Mitscherlich & Mitscherlich (1988): Grenzen der Toleranz I

Aber:

Es gibt auch Grenzen der Toleranz!

Die Würde jedes Menschen ist unantastbar; auch die der Flüchtlinge, egal aus welchen Gründen sie Asyl im reichsten Land Europas suchen!

Intolerante Rechtspopulisten dürfen nicht auf Toleranz hoffen!

Kardinal Reinhard Marx (am 17.07.2015): Flüchtlinge „zu bedrohen und zu attackieren, zeugt von enormer Verrohung, die unsere Gesellschaft niemals akzeptieren darf“.



3. Von den Ängsten der Deutschen

Die Ängste der Deutschen 2015

Infocenter der R+V Versicherung

Bundesweiter Rekord: Angst vor Terrorismus sprunghaft gestiegen

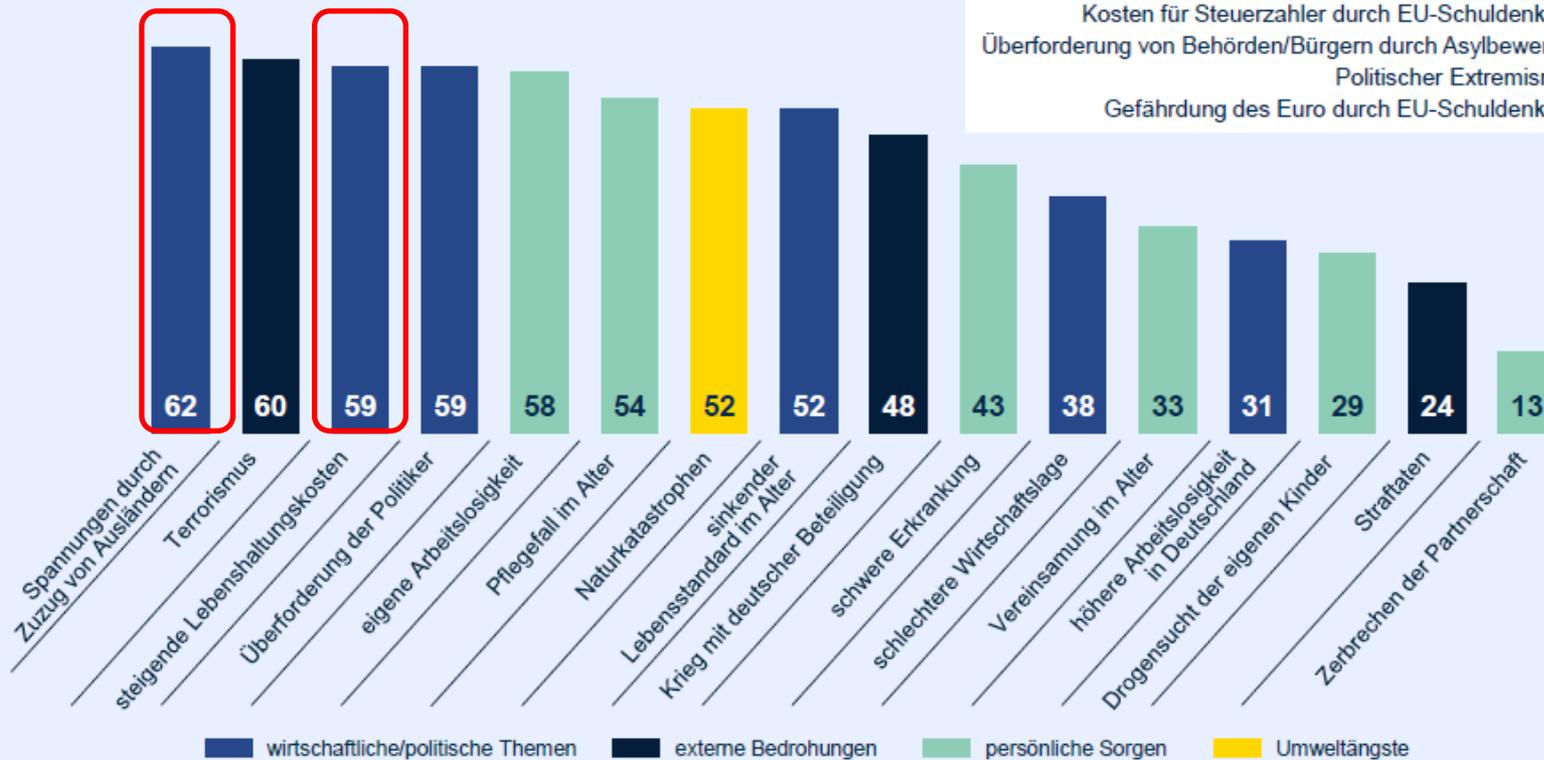
Thüringen hat große Angst vor ...



in Prozent

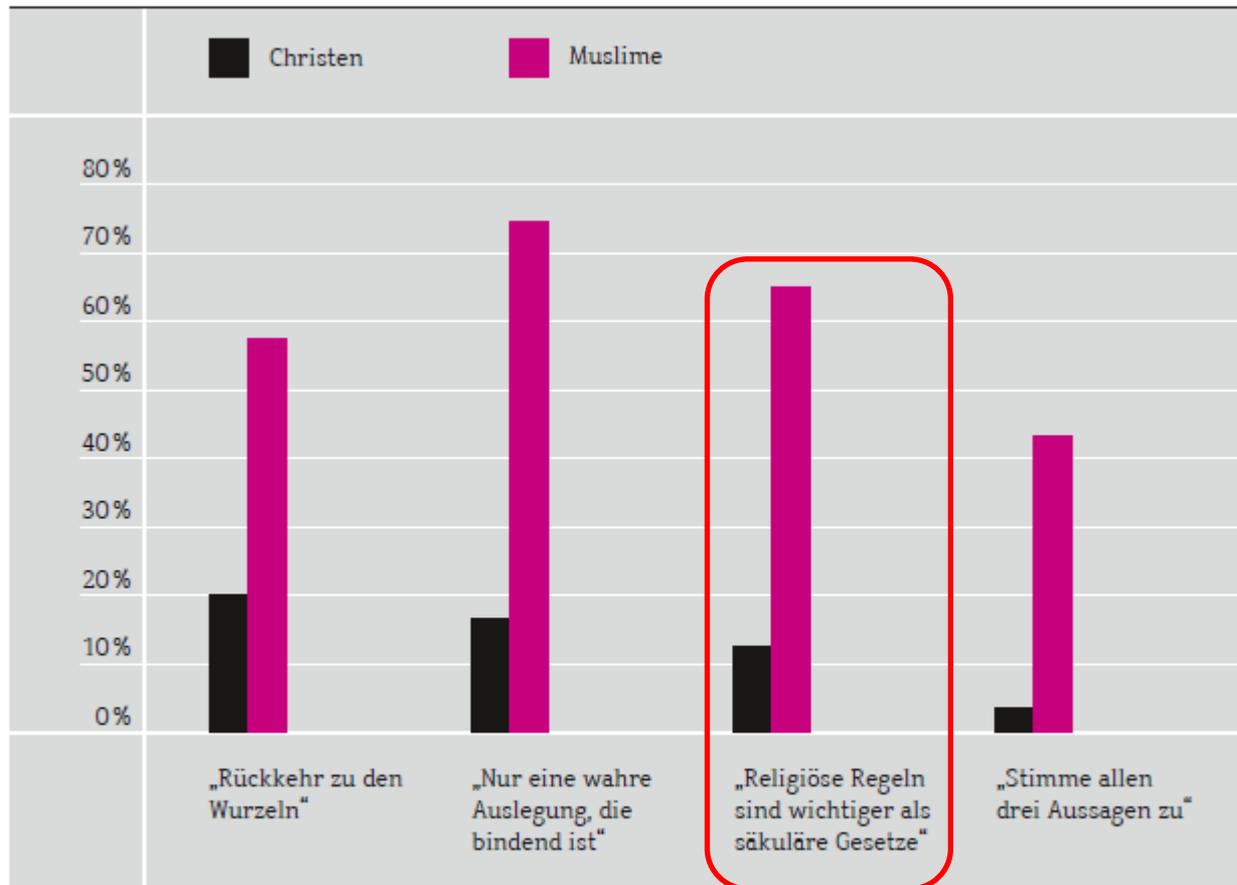
Sonderfragen 2015

Kosten für Steuerzahler durch EU-Schuldenkrise: 68
Überforderung von Behörden/Bürgern durch Asylbewerber: 61
Politischer Extremismus: 54
Gefährdung des Euro durch EU-Schuldenkrise: 47



3. Von den Ängsten der Deutschen – nicht ganz unbegründet.

Ruud Koopmans (2013): Islamischer religiöser Fundamentalismus ist weit verbreitet.



Grafik 1:

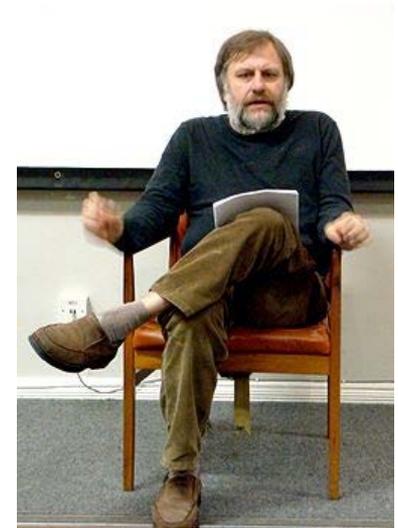
Religiöser Fundamentalismus unter einheimischen Christen und muslimischen Einwanderern in Westeuropa

4. Slavoj Žižek (2015): Grenzen der Toleranz II

„Die Flüchtlinge sollen sich sicher fühlen können, es sollte ihnen aber auch klargemacht werden, dass sie den Wohnort akzeptieren müssen, der ihnen von den europäischen Behörden zugewiesen wird, und dass sie die Gesetze und sozialen Normen der europäischen Staaten achten müssen: keine Toleranz für religiöse, sexistische oder ethnische Gewalt auf irgendeiner Seite, kein Recht, anderen die eigene Lebensweise oder Religion aufzuzwingen, Respekt für die Freiheit jeder Person, die Gebräuche ihrer Gemeinschaft abzulegen – und so weiter.

...

Das sollte klar herausgestellt werden (gegen ausländische Fundamentalisten ebenso wie gegenüber unseren eigenen fremdenfeindlichen Rassisten)“.



Slavoj Žižek

4. Grenzen der Toleranz II

- Religion ist Privatsache und keine Ideologie.
- Die Werte der Aufklärung im Allgemeinen, die universellen Menschenrecht im Besonderen und die politisch-rechtlichen Grundwerte im Speziellen sind nicht verhandelbar.
- Sowohl die Muslime als auch die „Mehrheitsgesellschaft“ sollten sich nicht von Populisten „vor sich hertreiben lassen“.



5. Noch einmal Goethe: „West-östlicher Divan“



Zwei gegenüberstehenden Stühlen am Beethoven-Platz in Weimar:

Erinnerung an die geistige Begegnung Goethes mit dem Werk des persischen Nationaldichters Hafes erinnern soll.

Das Denkmal wurde von der UNESCO gestiftet, im Jahre 2000 eingeweiht und gilt als Symbol für interkulturelle Toleranz.

„Wer sich selbst und andre kennt, wird auch hier erkennen:
Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen“
(Goethe, West-Östlicher Divan).



Aber: Funktioniert der Dialog der Kulturen?

5. „West-östlicher Divan“: Wie sieht es aus mit der Verbindung von Orient und Okzident?

Zustimmung, dass die Beziehungen zwischen „dem Westen“ und „den Muslimen“ schlecht seien, und Verantwortungszuschreibung (erstellt nach Pew Research Center, 2011, S. 13).

Länder	Diejenigen, die sagen, die Beziehungen seien schlecht (in Prozent).	Wer ist am meisten verantwortlich für die schlechten Beziehungen zwischen dem „Westen“ und den „Muslimen“? (in Prozent)		
		Muslime	Menschen aus dem Westen	Beide
Frankreich	62	56	26	15
Deutschland	61	48	15	24
Spanien	58	49	15	29
Großbritannien	52	34	26	24
USA	48	40	29	12
Palästinensische Gebiete	72	17	61	4
Libanon	62	18	38	5
Jordanien	58	2	65	3
Türkei	62	5	75	9

Clash of Prejudice, also ein Aufeinanderprallen von Vorurteilen!

5. Noch einmal Goethe: „West-östlicher Divan“ – vorläufiges Fazit

Goethes Gedicht ist auch eine Aufforderung, den Dialog zwischen Orient und Okzident aufzunehmen.

Aber: Ein solcher Dialog setzt auch ein gewisses Maß an Wechselseitigkeit und Toleranz zwischen den Dialogpartnern voraussetzt.

Das ist das Schwere, das noch zu tun ist!

